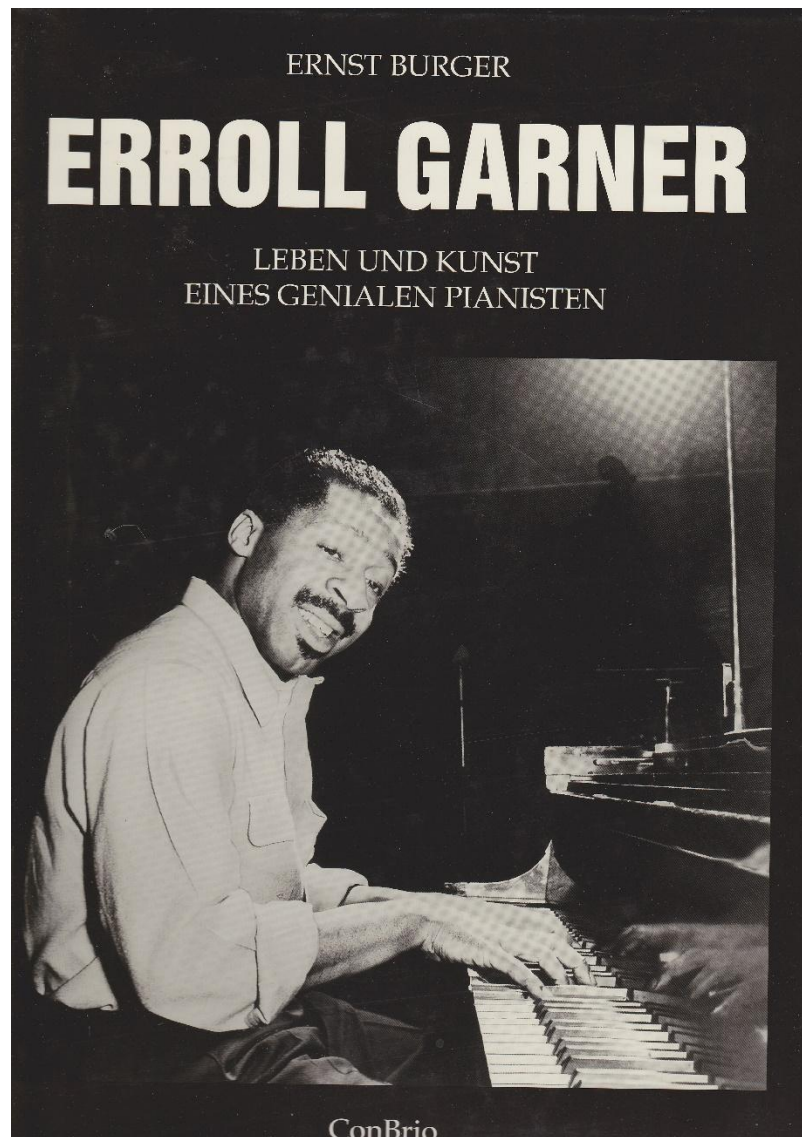


Bemerkungen zu dem Buch „Erroll Garner – Leben und Kunst eines genialen Pianisten“ von Ernst Burger, ConBrio Verlag 2007

Autor: Klaus Huckert



Buchcover

Vorbemerkung:

Im Rahmen der Vorbereitung einer Radiosendung über **Erroll Garner**, die Anfang 2025 im Jazz-Cocktail auf Radio 700 ausgestrahlt wird, habe ich Literatur und CDs zu diesem außergewöhnlichen Jazz-Pianisten recherchiert. Gerne möchte ich interessierten Leserinnen und Lesern

einige Informationen zu einem der drei ermittelten Bücher geben, die von dem Musiker existieren.

Die bedeutendste Quelle über **Erroll Garner** ist das Werk von **James (Jim) Doran** mit dem Titel „Erroll Garner – The Most Happy Piano“, das 1985 veröffentlicht wurde. Anlässlich des 100. Geburtstags des Jazz-Pianisten im Jahr 2021 erschien eine erweiterte Ausgabe dieses Buches. Der Autor und Pianist **Ernst Burger** stützt sich u.a. auf Dorans ursprüngliches Werk und widmet ihm sein 2007 erschienenenes Buch.

Ein weiteres interessantes Werk ist ein Booklet von **Michel Conversin** mit dem Titel „Erroll Garner“. Diese Veröffentlichung erzählt in Form von Comics und zwei CDs die Lebensgeschichte des Protagonisten.

2. Anmerkungen zu zum Buch von Ernst Burger

Das vorliegende 220-seitige Buch ist derzeit nur antiquarisch erhältlich, da es beim Verlag ausverkauft ist. In einem Vorwort gibt **Ernst Burger** eine prägnante Zusammenfassung des Lebens von **Erroll Garner** und erläutert seine Motivation, als ausgebildeter klassischer Pianist über einen Jazz-Pianisten zu berichten. Nach seinen von der Kritik hochgelobten Büchern über **Franz Liszt** und **Frédéric Chopin**, die er nach eigenen Aussagen ehrfürchtig verehrte, war es ihm ein besonderes Anliegen, seine Liebe zu Garner zum Ausdruck zu bringen. Wörtlich schreibt er: „Nicht leichtfertig wird Garner hier neben Liszt und Chopin genannt: In seinem Metier war er überragend, als Improvisator zumindest ebenbürtig.“

Als Inspirationsquelle für sein Buch nennt er unter anderem das Werk von **Jim Doran**, der bereits eine umfassende Materialsammlung veröffentlicht hatte.

In 19 Unterkapiteln werden umfassende Informationen bereitgestellt, die durch mehrere hundert Schwarz-Weiß-Fotos, Zeitschriftenkopien von Artikeln und Abbildungen von Plattencovern ergänzt werden. Ein herausragendes Beispiel ist eine Abbildung der fast ersten Plattenaufnahme „Overture to Dawn“, die vom Label „Blue Note Records“ 1944 veröffentlicht wurde. Garner nahm dabei Werke von

Komponisten wie **George Gershwin**, **Jerome Kern** und **Jimmy McHugh** auf und präsentierte zudem eigene Kompositionen. Die „Liner Notes“ zu diesen Aufnahmen stammen von dem renommierten Jazz-Kritiker **Leonard Feather**.

Der Karriereweg des Pianisten wurde nach 1945 durch den aufkommenden Bebop mitgeprägt. In dieser Zeit kreuzten bedeutende Persönlichkeiten wie **Charlie Parker**, **Billy Eckstine** und **Dizzy Gillespie** seinen Weg. Im Jahr 1947 kam es in Hollywood zu Plattenaufnahmen mit dem Mitbegründer des Bebop, dem Altsaxophonisten **Charlie Parker**. **Erroll Garner** bewies dabei seine außergewöhnliche Virtuosität, indem er in mindestens zwei Jazzwelten – Swing und Bebop – gleichermaßen brillierte. Diese Zusammenarbeit wird durch eindrucksvolle Schwarz-Weiß-Fotos aus dieser Schaffensperiode dokumentiert.

Besonders interessant sind die Ausführungen von **Ernst Burger** über die Akzeptanz und die nahezu an Glaubenskämpfe ähnelnden Begegnungen zwischen den Bebop-Jüngern und den etablierten Jazz-Musikern der Jazz-Frühzeit, wie beispielsweise dem Posaunisten und Bandleader **Kid Ory** oder Gitarristen **Eddie Condon**.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit von **Ernst Burger** liegt auf der Darstellung von **Erroll Garners** Leben, seinem Verhalten im Privaten und seiner Beziehung zum weiblichen Geschlecht. Natürlich wird die pianistische Kunst von Errol analysiert und bewertet.

Der Pianist trat nach außen hin zurückhaltend, introvertiert und gelegentlich weltfremd auf, im Gegensatz zu seinem expressiven Verhalten in Konzerten. Für seine musikalische Arbeit im Background benötigte er die Unterstützung seiner Managerin **Martha Glaser**. Von Anfang der 1950er Jahre bis zu Errolls Tod im Jahr 1977 war sie mit höchstem Engagement, Weitsicht und kommerziellem Geschick für den außergewöhnlichen Musiker tätig. Sie übernahm die Akquisition von Auftritten, die Terminplanung, Vertragsverhandlungen sowie Ideengebung für die Gestaltung der Platten-Cover. Laut verschiedenen Quellen agierte sie wie „eine Spinne im Netz“ und hatte „alle Fäden in der Hand“. Ein Manager einer Plattenfirma charakterisierte sie als „Erzengel

und Dämon“. Aus Erzählungen geht hervor, dass Erroll zu ihr eine Beziehung pflegte, die man als die eines „folgsamen Kindes“ beschreiben könnte. Der Autor **Ernst Burger** beschreibt die Furcht, die er beim Schreiben seines Buches vor der Managerin hatte. Wörtlich äußert er: „Der Verfasser des Buches war sich darüber im Klaren, dass niemand so viel über Garner zu sagen wusste wie **Martha Glaser**. Zweimal stand er in New York vor ihrer Haustür, ohne zu läuten. Briefe wurden geschrieben und dann doch nicht abgeschickt. Nachdem von allen Seiten zu hören war, dass nur Misstrauen, Schwierigkeiten und Prügel zwischen den Beinen zu erwarten waren, wurde auf den Kontakt verzichtet.“

Im Umgang mit seinen Freunden im Musik-Business verwendete er die kryptische Grußformel „Who Chi Coo“. **Ernst Burger** erläutert diese Worte, die im englischen Sprachraum nicht existieren. Für Garner bedeuteten sie so viel „Ich achte dich, Ich habe dich gern“.

Im Verhältnis zu seinen Pianisten-Kollegen wie **Art Tatum, Meade Lux Lewis, Art Tatum, Count Basie, Oscar Peterson** oder **Pete Johnson** gab es kein Konkurrenzdenken oder Neid. Dies wird auch durch expressive Schwarz-Weißbilder im Groß-Format dokumentiert. Er betrachtete seine Kollegen mit Respekt, Freundschaft und gegenseitiger Anerkennung.

In seinem Privatleben, insbesondere in seinen Beziehungen zu Frauen, war er äußerst diskret. Selbst vor engen Freunden hielt er seine Freundschaften und Affären geheim. Burger erwähnt mindestens drei längere Beziehungen. Auch die Tatsache, dass er eine 1962 geborene Tochter hatte, verschwieg er der Öffentlichkeit. Andererseits zeigen Fotos von Garner ihn relativ häufig mit Verehrerinnen nach Konzerten.

Erroll Garner Deutschland Kobold

Karikatur al hirschfeld

Urteile über garner s.168

Diskografie

Empfehlungen